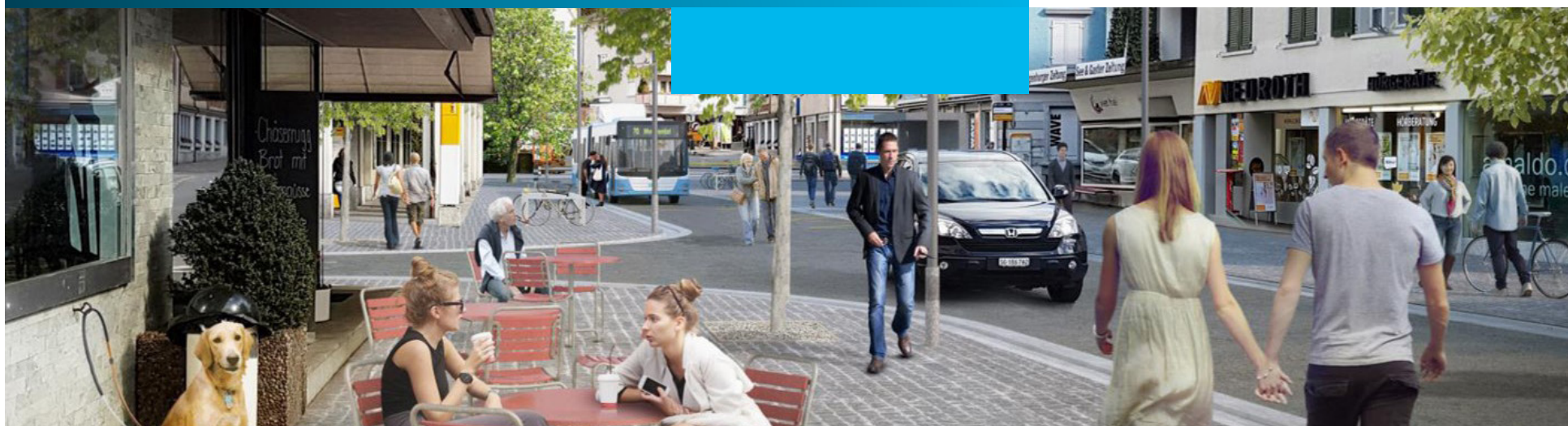




Liebe Wattwilerinnen, liebe Wattwiler

In den nächsten Monaten werden Sie einmal mehr Gelegenheit haben, über die Entwicklungsmöglichkeiten von Wattwil zu befinden. Bei den Vorhaben geht es auch um die Stärkung von Wattwil als Regionalzentrum. Das Projekt zur Umgestaltung von Bahnhof- und Poststrasse wertet den öffentlichen Raum im Ortszentrum deutlich auf. Das Wasserbauprojekt Sedelbäche schafft die Grundlage, um das Arbeitsplatzgebiet Bleiken weiterzuentwickeln.

Der Gemeinderat glaubt fest an die Potenziale, die in Wattwil stecken. Deshalb wurden in den letzten Jahren viele Projekte angestossen und Vorarbeiten geleistet, die für laufende oder zukünftige Entwicklungsabsichten nötig sind. So wurde Wattwil u.a. in den Raumkonzepten von Bund, Metropolitanregion Zürich, Kanton und Region als Regionalzentrum bezeichnet. Damit verbunden sind Infrastrukturen und Angebote auch in den Bereichen Bildung sowie Gesundheit. Umso irritierender sind dann Botschaften wie die mehrfache Verzögerung beim Projekt Campus oder die neuerliche Diskussion um eine Aufteilung der Kantonschule in eine naturwissenschaftliche und eine philosophisch-musische Abteilung an zwei Standorten. Völlig quer in der Landschaft liegt die Ankündigung zur Schliessung bzw. Umnutzung des Spitals nur Tage vor der Eröffnung des über 50 Millionen Franken teuren Erweiterungsbaus.

Als Gemeinde und als Region müssen wir die bisherigen Versprechen einfordern. Wiewohl wir grundsätzlich der Regierung glauben wollen, dass sie Kurs hält und zu ihren Ansagen steht, gilt es jetzt dranzubleiben. Wie die Ereignisse nämlich zeigen, ist es mit dem Vertrauen alleine leider nicht getan: Damit Wattwil seine Funktion als regionales Zentrum wahrnehmen kann und die gewünschte Entwicklung erfährt, brauchen wir vom Kanton verlässliche Entscheide und Planungssicherheit. Dann werden die Wattwilerinnen und Wattwiler auch weiterhin weitsichtige Entscheide zur Zukunftsgestaltung ihrer Gemeinde fällen. Erstmal wünschen wir Ihnen einen sonnigen und fröhlichen Sommer.

Für den Gemeinderat

Alois Gunzenreiner
Gemeindepräsident

Die Entwicklung von Wattwil geht weiter voran

Wie Perlen an der Schnur reiht sich im Zentrum von Wattwil Projekt an Projekt. Bahnhof Süd – Arealentwicklung Austrasse – Campus – neue Thurbrücke – Ebnaterstrasse – Dorfplatz – Postbrücke – Umgestaltung Post-Bahnhofstrasse. Im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrung Richtung Obertoggenburg steht im November die Abstimmung über die Umgestaltung des zentralen Elementes der Bahnhof- und Poststrasse an. Und schon im September wird über die Sanierung und Verlegung der Sedelbäche abgestimmt, mit welcher die Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Arbeitsplatzgebiets Bleiken geschaffen wird.



Die Visualisierung gibt einen Eindruck des neu gestalteten Bräkerplatzes. Laternen, Brunnen und Infopanel dienen der Anschauung – deren Platzierung noch zu erarbeiten bleibt.

Die Umgestaltung Bahnhof- und Poststrasse nimmt Form an.

Sofern alles klappt und 2022 der Verkehr über die Umfahrung Richtung Obertoggenburg rollt, soll auch die Post- und Bahnhofstrasse zwischen Dorf- und Bahnhofplatz umgebaut sein. Die Massnahme ist für die Attraktivität des Einkaufsstandortes überlebenswichtig: Die Ansprüche an einen lebenswerten Standort und unser aller Einkaufsverhalten haben sich verändert. Wir wollen unser Zentrum fit machen für die Zukunft. Der öffentliche Raum wird aufgewertet, und dadurch die Aufenthaltsqualität verbessert. Dies wird erreicht mit einer schmaleren Fahrbahn, breiteren Gehwegen, grosszügigeren Aufenthaltsbereichen und mit gestalterischen Elementen. Mit diesen Massnahmen entsteht um die Postbrücke zusammen mit Bräkerplatz und Postplatz ein neuer Mittelpunkt zum Verweilen, der später durch die geplante Thurufersporenade zusätzlich verstärkt wird. So gelingt es, das alte und neue Ortszentrum besser zu vernetzen.

Gäste willkommen: Den Kundinnen und Besuchern von Wattwil werden weiterhin genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Anzahl bleibt praktisch gleich, aber dank einer geordneten Platzierung kann noch bequemer eingeparkt werden. Somit bleibt der Weg zum Einkauf oder Dienstleister kurz und komfortabel.

Attraktives Erscheinungsbild: Bäume schaffen einen visuellen Bezug von der Einkaufsstrasse zum Thurufersporenade und laden ein zum Flanieren, Bummeln und Verweilen. Der Strassenbelag akzentuiert den «Mittelpunkt von Wattwil» im Bereich der Postbrücke und regt mit Toggenburger Redewendungen, eingelassen in der bereits vom Bahnhofplatz bekannten Kreuzschraube, zur Diskussion an.

Fussgängerfreundlich und informativ: Der Strassenabschnitt wird mit neuen LED-Leuchten ausgestattet, die das Ortszentrum zweckmässig aufhellen, eine stimmungsvolle Atmosphäre schaffen und für ein Gefühl von Sicherheit sorgen. Informationsstelen mit charakteristischen Holzelementen sorgen für Orientierung und bieten Platz für Veranstaltungsplakate.

Im Vorfeld der Gemeindeabstimmung vom 25. November findet am Donnerstag, 8. November ein Informationsanlass statt. Bitte reservieren Sie sich diesen Abend, um sich ausführlich über das zukunftsweisende Projekt informieren zu lassen.

Im Bleiken können neue Arbeitsplätze entstehen

Das Wasserbauprojekt Sedelbäche im Bleikenquartier zwischen Thur und Rickenstrasse ist fertig geplant. Die Gemeinde verfolgt mit der Sanierung und Verlegung der Gewässer das Ziel, den Hochwasserschutz im betroffenen Gebiet zu gewährleisten. Gleichzeitig wird der Schutz des Flachmoors Bleiken verbessert und das wirtschaftliche Schwerpunktgebiet Bleiken räumlich bereitgestellt.

Im Bereich des Quartiers Brendi wird der Brendibach neu ausserhalb der Bauzone geführt, und im südlichen Bearbeitungsperimeter wird der Hummelwald- und Chatzenschwanzbach teilweise aufgehoben und zusammengeschlossen. Der Bleikenbach wird saniert und die Dimensionierung entsprechend angepasst. Nachdem mit der Schweizerischen Südostbahn (SOB) erfolgreich die koordinierte, aber getrennte Projektierung der Durchlässe Hagtobel und Sedelbäche ausgehandelt wurde, kann das Wasserbauprojekt Sedelbäche der Gemeinde zur Abstimmung gebracht werden.

Im Vorfeld der Gemeindeabstimmung vom 23. September findet am Donnerstag, 6. September, um 19.30 Uhr im Thurpark-Saal ein Informationsanlass statt. Bitte reservieren Sie sich diesen Abend, um sich ausführlich über das zukunftsweisende Projekt informieren zu lassen.

«Spital und Kanti sind für das Zentrum genauso wichtig wie das Strassenprojekt .»

Interview mit Gregor Menzi, Inhaber Café Abderhalden, Vorstand Verein Zentrum Wattwil



Im Fokus: Das Zentrum Wattwil will die Attraktivität als Einkaufs-, Veranstaltungs- und Wirtschaftsstandort fördern. Welchen Einfluss spielt da die neue Umfahrungsstrasse?

Gregor Menzi: Die Fertigstellung der Umfahrungsstrasse bedeutet für das Zentrum Wattwil eine grosse Aufwertung als Wohn- und Einkaufsort. Das Zentrum wird vom Durchfahrtsverkehr entlastet. Lärm und Gestank nehmen ab, die Aufenthaltsqualität gewinnt massiv. Damit einher kommen Chancen für neue Angebote oder Nutzungsmöglichkeiten. Fussgänger und Langsamverkehr erhalten mehr Platz, sich im attraktiven, öffentlichen Raum zu bewegen oder zu verweilen. Für die automobile Kundschaft bleibt das Zentrum gut erreichbar, und die Parkierung dürfte noch attraktiver werden.

Im Fokus: Das Ortsbild von Wattwil wird sich in den nächsten zehn Jahren grundlegend verändern. Wo sehen Sie das grösste wirtschaftliche Potenzial?

Gregor Menzi: Wattwil wird als Wohnort noch attraktiver werden. Die Verkehrsanbindung wird noch besser. Diese Entwicklung stärkt ein solides Bevölkerungswachstum und somit auch das Gewerbe, die Dienstleister und Einkaufsgeschäfte. Vergrössert sich das Arbeitskräftepotenzial und ist der Standort attraktiv, gibt dies wiederum auch einen wichtigen Impuls in Wirtschaft und Unternehmen.

Im Fokus: In den letzten Wochen gaben die mögliche Schliessung des Spitals Wattwil sowie ein Splitting der Kantonsschule viel zu reden. Wie ordnen Sie diese Diskussionen ein?

Gregor Menzi: Die Attraktivität einer Region ist immer auch abhängig von ihrer Reputation. Geniesst sie den Ruf, schön und erfolgreich zu sein, ist das ein wichtiger psychologischer Faktor. Umgekehrt sind negative Signale wie Stellenabbau, Betriebsschliessungen und -verkleinerungen Gift für die Absichten von Bevölkerung, potenziellen Neuzuzügern oder Investoren. Insofern sind der Erhalt des Spitals Wattwil sowie die Realisierung des Campus mit dem Neubau der Kanti nicht nur für die Infrastruktur des regionalen Zentrums enorm wichtig, sondern für die Attraktivität von Wattwil und der Region Toggenburg insgesamt. Ohnehin sind aber beide Institutionen grosse Arbeitgeber, die Leute und Kunden – also Wertschöpfung – nach Wattwil bringen.

Verunsicherung um den Erhalt des Spitals

Die Karte der öffentlichen Spitäler macht es deutlich: Von Wattwil ist kein Zentrumsspital innert 30 Minuten erreichbar. Zahlreiche Gründe sprechen für das Spital Wattwil.

Volks- und betriebswirtschaftlich

1. Regionalspitäler sind günstiger als Schwerpunkt- und Zentrumsspitäler.
2. Das Grobkonzept des Spital-Verwaltungsrats ist nicht wirtschaftlich und blendet bestehende Strukturen aus. Horrende Zusatzinvestitionen in weitere Standorte (mind. CHF 230 Mio.) und die gleichzeitige Vernichtung der schon erfolgten Investitionen in Wattwil von über CHF 50 Mio. wären die Folge.
3. Das Spital Wattwil ist mit 250 Stellen grösster Arbeitgeber und ein wichtiger Ausbildungsbetrieb, somit auch ein Argument für Investoren und Zuzüger.

Gesundheitspolitisch

1. Das Spital Wattwil ist das Rückgrat der regionalen Gesundheitsversorgung.
2. Im Toggenburg ist die Hausarztichte unterdurchschnittlich, es gibt keine Privatkliniken.
3. Die demografische Entwicklung spricht für die wohnortnahe Versorgung.

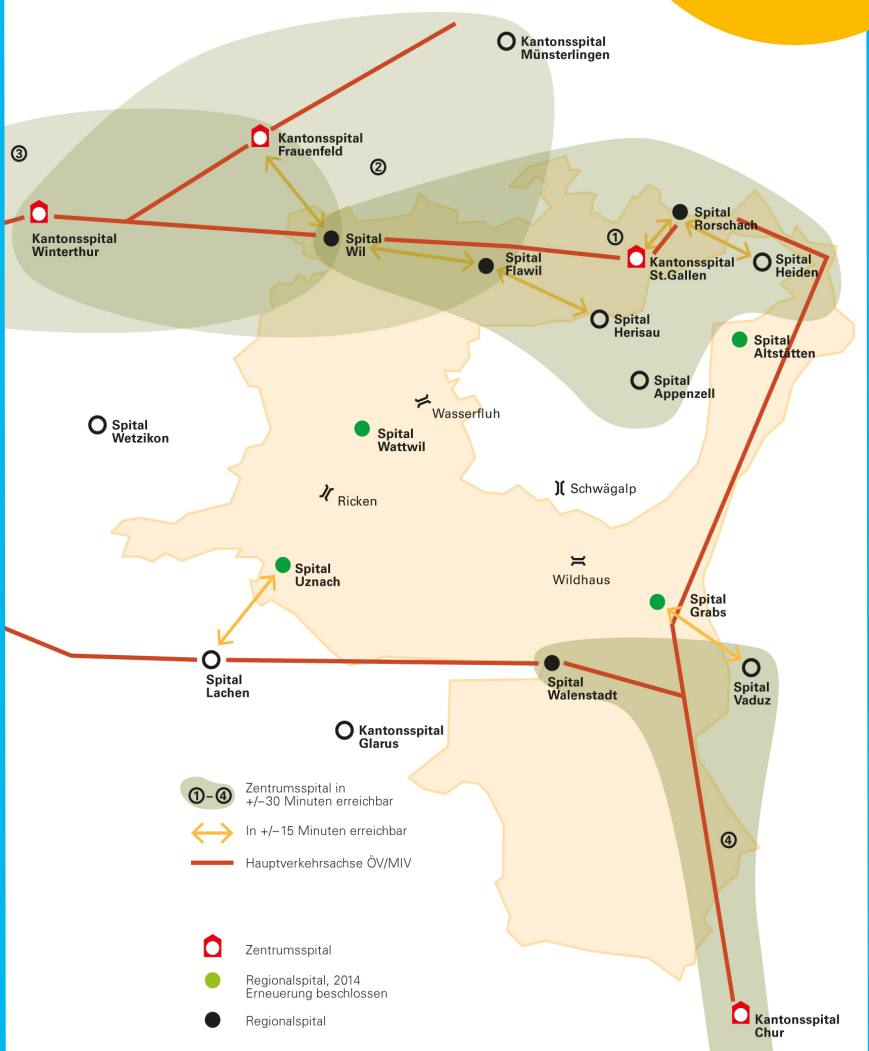
Regionalpolitisch

1. Das Toggenburg ist die einzige Region im Kanton ohne Hauptverkehrsverbindungen zu einem Spital.
2. Das Toggenburg hat besondere topografische Bedingungen und eine besondere Besiedlungsstruktur.
3. Sogar die regionalpolitisch «unverdächtige» IHK St.Gallen-Appenzell hat dem Spital Wattwil in «H-Futura» 2013 aus regional- und volkswirtschaftlichen Gründen eine Sonderstellung zugestanden.

Weitere Argumente und Infos finden Sie auf der Website des Fördervereins Regionalspital Toggenburg Wattwil www.pro-spital.ch. Unterstützen Sie wie der Gemeinderat auch die Petition des Fördervereins. Unterzeichnen Sie selbst und werben Sie in Ihrem Umfeld, bei Freunden und Bekannten für den Erhalt der regionalen Gesundheitsversorgung und des grössten Arbeitgebers und wichtigen Ausbildungsbetriebs mit attraktiven Arbeitsplätzen.

Gesundheits- und Bildungsangebot sind wichtige Funktionen und Standortfaktoren. Wattwil und das Toggenburg werden sich dafür einsetzen, dass die gemachten Zusagen der Regierung eingelöst werden.

Öffentliche Spitäler in der Ostschweiz 2018



**JETZT
UNTERZEICHNEN:
PRO-SPITAL.CH**